

Zeit für Abart von *Anth. crassinervium* galt, brachte Früchte und bewies durch dieselben das Bestehen einer Art, in welcher wahrscheinlich *Pothos maxima* Desf. zu suchen ist.

Anthurium Fontanesii S. Acaule. Petiolus brevis, dorso 5-carinatus. Geniculum breve, oblongulum. Lamina fol. oblonga, in statu proVectiore obovato-oblonga, 24—42 pollices longa, 7—17 pollices lata, basin versus sensim cuneata, apice acuta, cuspidulata, supra undata atroviridis, infra pallidior, costa antice ad imam basin fere carinata venisque utrinque virens, venis (in adulto specimine) utrinque 14—16, crassis sygmoideis l. rectis, omnibus subparallelis, juxta costam decurrentibus, subapproximatis, supremis arrecto-arcuatis, infimis tenuibus, pseudoneuro a margine remotiusculo ex ultimis venis orto. Pedunculus irregulariter leviterque 5—7-gonus, apice tantum teres, crassus, longus, folio brevior. Spatha late lineari-lanceolata, basi decurrens; Spadix caudaeformis, sessilis, longus, 6 lineas crassus, livide-virens. Baccae breviter-pyriformes, coccineae, pericarpio in vertice tenui. Semina oblonga, compressula, flaventia in media bacca.

Observatio. Affine *Anth. crassinervio* quod differt petiolo dorso tricarinato, lamina infra medium contractiuscula, costa venisque postice albidis, venis mediis abrupte exsertis, arcuatim procurrentibus, spatha ad basin fere amplexante, baccae pericarpio terminali (verticis) crassissimo, seminibus exinde infra baccae medium locatis.

Ex horto Schoenbrunnensi, 28. Oct. 1862.

H. G. Schott.

Die Gattung *Faba* in ihren Culturvarietäten.

Von Dr. Friedrich Alefeld.*)

Wie ich früher einmal äusserte, sollte jeder Monograph einer bestimmten Pflanzengruppe auch die in dieselbe fallenden Culturformen nicht unbeachtet lassen und sie thunlichst nach ihrem Werthe in dem Rahmen der wissenschaftlichen systematischen Botanik unterbringen. Ich suchte mir demgemäss schon vor mehreren Jahren möglichst viele Samenproben von Erbsen und Puffbohnen zu verschaffen. Von ersteren brachte ich ungefähr 180 Proben zusammen, die sich auf nahe 100 samenbeständige leicht unterscheidbare

*) In meinen zwei letzten Aufsätzen ist Folgendes zu berichtigen: S. 264 ist statt *Vicinen* immer „*Vicieen*“, statt *ornes* „*ornis*“ zu lesen. Auf p. 276 erste Sp. Z. 6 von oben lies „*verticale*“ statt *mittlere*. Auf der zweiten Spalte ziemlich in der Mitte ist nach „(Fr. Döll)“ statt Punkt ein Komma zu setzen und 2 Zeilen weiter statt des Kommas ein Punkt. Alefeld.

Varietäten reduciren, mit denen ich aber noch nicht zum Abschluss kam, da Hühner wie Sperlinge noch leidenschaftlichere Erbsenfreunde sind als ich und ihre Studien schon bei der Keimung so gründlich begannen, dass mir alljährlich Dutzende von Samenproben ausblieben. Von Puffbohnen brachte ich etwa 60 Samenproben auf, die 40 wohl unterscheidbare Varietäten bilden, mit denen ich heuer, da sie weder dem Hühner noch Spatzenfrasse ausgesetzt sind, gut zum Abschluss kommen konnte. Ich habe die Puffbohnen-Varietäten so gründlich gesammelt, dass ich nicht glaube, es möchten, in Deutschland wenigstens, ausser den von mir beschriebenen, noch 4 oder 5 verschiedene Formen vorkommen. Die meisten und schönsten verdanke ich der Güte des Herrn Professor Jessen zu Eldena, dem ich hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank dafür sage. Zugleich erbiere ich mich, jeder landwirthschaftlichen Lehranstalt oder jedem botanischen Garten, der es wünschen sollte, zur Saat oder zu einer Samen- und Früchtesammlung so viel mitzuthellen als nur möglich (natürlich unentgeltlich).

Tournefort beschreibt schon acht Varietäten, von denen mir freilich nur die zwei ersten sicher bestimmbar sind. Von spätern Schriftstellern ist mir Niemand bekannt, der eine grössere Anzahl derselben systematisch beschrieben hätte.

Nach meinen Studien wird die Gattung *Faba* mit ihren Varietäten im Systeme in folgender Gestalt aufzuführen sein:

Faba Tournf. p. 391. Puffbohne.

Kelchmund schief, Zipfel ungleich; Fahnenplatte in der Knospe umgeschlagen, so lang als der Nagel; Flügelplatte mit kurzem gerundeten Sporn; Karinalplatte halbkreisförmig spitzlich; freier Staubfaden wenig verbreitert; Ovar etwas gestielt, wenig-eiig; Griffel etwas von oben nach unten comprimirt; Narbe stumpf-konisch; Hülse ledrig, sammtig, innen seidig, mit Zwischensamenleisten; Samen gross, comprimirt-länglich; Nabel nur die Vorderseite einnehmend; strophiol. mitten oben; radic. auf der Unterseite, mit der Spitze nach vorn. — Einjähriges aufrechtes Kraut; Blätter wenig-paarig, unberankt; Blättchen in der Knospe an der Basis eingerollt; die wohlriechenden bunten grossen Blüten in sitzenden Träubchen. — Soll wild um den Caspi-See wachsen, sonst cultivirt in allen gemässigten Ländern.

1) *Faba vulgaris* Mö. meth. 150. Gemeine P. (*Vicia Faba* Linn. sp. p. 734.) Kahl; Blätter 2—3paarig; Blättchen eif. od. elliptisch; Samen 31—5 auf $\frac{1}{2}$ Unze (gleich 1 Loth Zollgewicht). — ☉

Zu bemerken ist die nicht exacte Samenbeständigkeit mehrerer namentlich buntblüthigen und buntsamigen Varietäten. Einzelne kehren wieder zur typischen Blüten- oder Samenfarbe; seltener fallen einzelne mit typischer Blüten- und Samen-

farbe mit bunten Samen; niemals aber trägt ein Stock verschiedene Blüten od. Samen, oder lässt eine Samenprobe die ursprüngliche Var. durch Kultur ganz verschwinden.

A. Blüten anders als typisch gefärbt.

1) *F. v. albiflora* v. n. (Faba, flore candido Tournf. inst.) weissblüthige P. Blüten weiss; Samen graulich bis glänzend pechschwarz, 15 auf 1 Loth.

2) *F. v. fuliginiflora* v. n. rauchblüthige P. Vex. aussen röthlich angelaufen, ohne alle Adern, innen ebenso mit Spuren von Adern, al. an der Basis und untern Kante $\frac{1}{5}$ Plattenfläche weiss; an der obern Kante $\frac{1}{5}$ Plattenfläche sammtschwarz, die übrigen $\frac{3}{5}$ der Platte bis zur Spitze pfirsichröthlich mit sammtschwarzen, in Streifen dichter zusammenfliessenden Punkten; Samen graulich, klein schwarz gefleckt, 8 auf 1 Loth.

3) *F. v. purpuriflora* v. n. purpurblüthige P. Vex.-Platte aussen pfirsichroth, ohne Streifen, Nagel sammt Nacken weisslich, Innenfläche hellpurpur mit schmutzigbraunen Längsstreifen; al. Platte an der Basis weisslich ($\frac{1}{5}$ Fläche), die übrigen $\frac{4}{5}$ sammtschwarz, doch nach der Spitze immer mehr Purpur durchscheinend. Samen unregelmässig verwaschen schwarz gefleckt, 14 auf 1 Loth.

4) *F. v. atriflora* v. n. (Faba, flore ex purpura nigrescente Tournf. inst.), schwarzblüthige P. Vex.-Nagel hell pfirsichroth, Platte aussen quer abgeschnitten dunkel kaffeebraun mit purpurlichem Saume; Innenseite ebenso, aber Nagel mit seiner langen in die Platte eindringenden Spitze röthlichweiss; al. Platte mit Ausnahme der Basis ($\frac{1}{10}$ Fläche) sammtschwarz; Samen unregelmässig braungefleckt, 7 auf 1 Loth.

B. Blüten typisch gefärbt, d. h. Vex. weisslich mit röthlichem Rücken; al. Platte weisslich mit sammtschwarzem $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ der Fläche einnehmendem die obere Kante berührendem Flecken.

a. Zwergformen. Stengel 3—10 Zoll hoch. (Kein allmählicher Uebergang zu den hohen Formen.)

5) *F. v. humillima* v. n. niedrigste P. („Treibkönig“ der Gärtner) Stengel 3—4 Zoll hoch; früher blühend als die Folgende; Samen typisch gefärbt, 15 auf 1 Loth.

6) *F. v. flabellata* v. n. Fächer-P. („Niedrige Fächer-“ oder „büschelblüthige“ der Gärtner.) Ganz wie Vorige, aber höher, stärker und später blühend.

7) *F. v. viridinana* v. n. Grüne-Zwerg-P. Stengel 7—10 Zoll, viel schlanker als bei den 2 Vorigen; lange 4samige Hülse (4 Zoll lang). Samen hellgrün, 12 auf 1 Loth.

8) *F. v. mediolana* v. n. Mailänder Zwerg-P. („Grüne Mailänder“ d. G.) Stengel 7—10 Zoll hoch; kurze 1—3-samige Hülse (3 Zoll lang), Samen dunkelgrün, 13 auf 1 Loth.

b. 2 bis 3 Fuss hoher (typischer) Stengel; Samen mehr oder weniger roth od. violett.

9) *F. v. violacea* v. n. kleine violette P. Samen verwaschen violett, 20 auf 1 Loth.

10) *F. v. superba* v. n. grosse violette P. Samen violett, 15 auf 1 Loth.

11) *F. v. nebulosa-violacea* v. n. wolkigviolette P. Samen mitten grauwoelig, am Rande verwaschen violett, 20 auf 1 Loth.

12) *F. v. atropurpurea* v. n. purpurschwarze P. Samen glänzend pechschwarz mit Purpuranflug, 19 auf 1 Loth.

13) *F. v. purpurea* v. n. purpurne P. Samen matt tiefpurpur, 22 auf 1 Loth.

14) *F. v. notato-purpurea* v. n. bezeichnet-purpurne P. Samen rundlich, sehr flach, etwas matt tiefpurpur, mit schwärzlichen verwaschenen unregelm. Streifen, 20 auf 1 Loth.

15) *F. v. circularis* v. n. Zirkel-P. Samen länglich, stielrundlich, matt purpur, mitten jederseits mit unregelmässigem ringförmigem Fleck, 11 auf 1 Loth.

16) *F. v. sanguinea* v. n. Blut-P. Samen lebhaft glänzend blutroth, 16 auf 1 Loth.

17) *F. v. aurorea* v. n. Aurora-P. Samen glänzend hellblutroth, 11 auf 1 Loth; Hülse sehr kurz (nicht 3 Zoll).

c. Hoher Stengel; Samen mit mehr oder weniger Braun od. Schwarz.

18) *F. v. atra* v. n. schwarze P. Samen matt reinschwarz, doch kaum sichtbar fein punctulirt, stielrundlich, länglich, 20 auf 1 Loth.

19) *F. v. nitidissima* v. n. glänzendste P. Samen sehr glänzend, sehr flach, einfarbig tief pechbraun, selten mitten mit lichtem Zirkelfleck, 9 auf 1 Loth.

20) *F. v. picea* v. n. pechbraune P. Samen glänzend, flach, hell-pechbraun in verschiedener Schattirung und verwaschen makulirt; 10—16 auf 1 Loth (es liegen mir viele Samenproben vor).

21) *F. v. nebulosa* v. n. bewölkte P. Samen verschieden schwärzlich getüpfelt, gewölkt od. verwaschen gefleckt, 12—14 auf 1 Loth.

22) *F. v. quisquilina* v. n. schmutzige P. Samen sehr flach, auf schmutzig typisch gefärbtem Grunde, verwaschen getüpfelt, 8 auf 1 Loth.

d. Hoher Stengel; Samen einfarbig grünlich bis lebhaft grün.

23) *F. v. viridissima* v. n. grünste P. („grosse grüne Windsor“ d. G.) Samen mit dem lebhaftesten Grün, 8—9 auf 1 Loth; Hülse mittellang.

24) *F. v. macrochloris* v. n. grüne langhülsige P. („grüne langschotige“ d. G.) Samen fast so lebhaft grün als bei der Vorigen, aber 10—11 auf 1 Loth und Hülse sehr lang.

25) *F. v. viridopaca* v. n. trübgrüne P. Samen matt, viel heller grün als bei den 2 vorhergeh., Nabel hellgrün; 6 auf 1 Loth.

26) *F. v. microchloris* v. n. kleine grüne P. Samen lebhaft grün, nicht flach, 20 auf 1 Loth.

27) *F. v. Waterlooensis* v. n. Waterloo P. („Waterloo“ d. G.) der viridopaca sehr ähnlich,

Neue Bücher.

aber noch heller grün, mit schwarzem Nabel und $7\frac{1}{2}$ auf 1 Loth.

28) *F. v. subviridis* v. n. halbgrüne P. Der Vorigen am ähnlichsten, aber der Nabel viel schmaler und 11 auf 1 Loth.

29) *F. v. macrosperma* v. n. langsamige P. Am blässesten grün von allen grüsamigen (an 1 Jahr altem Samen sieht man keine grüne Farbe mehr, diese sind braun), aber ausgezeichnet unter allen Puffbohnen durch die Länge der Samen, diese sind $\frac{2}{3}$ mal länger als breit; $7\frac{1}{2}$ auf 1 Loth.

30) *F. v. Tockeri* v. n. Tockers-P. Farbe der Vorigen, aber sehr flach, kaum länger als breit; 5 auf 1 Loth.

e. Hoher Stengel; Samen v. d. typischen Farbe, zuweilen schwach ins Grünliche oder Weissliche fallend.

31) *F. v. minuta* Alef. Bonpl. 1861. p. 101. (*Vicia Faba minuta* hort. bot.) Kleinste P. Samen 30—31 auf 1 Loth, stielrundlich.

32) *F. v. minor* v. n. kleinere P. Samen 25 auf 1 Loth.

33) *F. v. equina* Alef. Bonpl. 1861. p. 101. Pferde-P. (*Vicia equina* Reichb. fil. exc. *Vicia Faba arvensis* hort. bot.) Samen 16—20 auf 1 Loth.

34) *F. v. Mazagana* v. n. Mazagan-P. („Niedrige frühe Mazagan“ d. G.). Wie Voriger, aber niedriger, früher u. nur 14—15 auf 1 Loth.

35) *F. v. arcuata* v. n. krummhülsige P. Hülse 4 Zoll lang, gekrümmt, mit 1 Zoll Radius; Samen 6 auf 1 Loth.

36) *F. v. macrocarpa* v. n. langhülsige P. Hülse $6-6\frac{1}{2}$ Zoll lang, fast gerade; Samen 6—7 auf 1 Loth.

37) *F. v. albida* v. n. weissliche P. („Grosse weisse Erfurter“ d. G.). Samen flach, weisslich, 7—8 auf 1 Loth (weisslichste Farbe der Samen, doch nach Jahresfrist ebenfalls bräunlich).

38) *F. v. Windsoriana* v. n. Windsor-P. („Grosse weisse Windsor“ d. G.) Samen weniger weiss als bei der Vorigen, aber viel flacher und nur 5 auf 1 Loth.

39) *F. v. orbicularis* v. n. kreisrunde P. („Dicksamige Windsor-P.“) Der Vorigen am nächsten, aber weniger weiss und von fast kreisrunder Form, 5 auf 1 Loth.

40) *F. v. megalosperma* Alef. Bonpl. 1861. p. 101. grosssamige P. Samen $7\frac{1}{2}$ —11 auf 1 Loth. —

Diese ist die gemeinste Varietät. Ich habe von ihr 11 verschiedene Samenproben vor mir, die ich, wie alle andern Var. mehre Jahre lang cultivirte. Sie weichen in Etwas von einander ab, aber so wenig, dass der Uebergang ein kaum merklicher ist, und die ich daher unter einem Namen zusammenfasse. Die Namen, unter denen ich sie erhielt, waren: frühe hangdown, Taylors neue, Mazagan, weisse Windsor, marais Julienne, long pod, Monarch, Brabanter Grossbohne, Windsor amélorée, langschotige hängende, Johnston. Oberramstadt bei Darmstadt, Oct. 1862.

Botanische Unterhaltungen zum Verständniss der heimathlichen Flora. Vollständiges Lehrbuch der Botanik in neuer und praktischer Darstellungsweise von B. Auerswald. Mit 50 Tafeln und mehr als 400 Illustrationen. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig. Hermann Mendelsohn. 1862. 8.

Wenn von einem Buche wie dem vorliegenden eine neue Auflage erscheint, so kann man wohl annehmen, dass die darin befolgte „neue und praktische Darstellungsweise“ in den Kreisen angesprochen hat, für die dies „vollständige Lehrbuch der Botanik“ vorzugsweise bestimmt war; sie unterscheidet sich nämlich dadurch von anderen, nüchternen Darstellungsweisen, dass die einzelnen Organe der Reihe nach an heimathlichen Pflanzen demonstriert werden, wie sie die Jahreszeit mit sich bringt, und dass keine Pflanze bei Seite gelegt wird, ohne den Schüler einen guten Schritt vorwärts gebracht zu haben. Das Ganze ist im plaudernden, hie und da im schwatzhaften Style geschrieben, und die erste Unterhaltung beginnt mit *Ranunculus Ficaria*, „obgleich das sinnige Schneeglöckchen schon früher dem Winter das Grabgeläute erklingen liess; und noch eher, als dieser kleine Glöckner, öffneten Erle und Haselnuss ihre Blüthen, welche den langen kalten Winter hindurch, jeder besonderen Hülle entbehrend, bereits gelernt hatten, seine Strenge zu ertragen.“ An dieser Pflanze werden: Axenorgane, Blattorgane, Kelchblätter, Blumenblätter, Honigschuppen, Staubgefässe, Pistille, Wurzeln, Blüthenstiele und andere allgemeine Begriffe deutlich gemacht. Dann wird „dem herzigen Veilchen einmal so recht tief in sein dunkelblaues Auge geschaut“, und nähere Einzelheiten mitgetheilt. Dann geht's an die Erle und gemeine Primel, bei der mehrere Holzschnitte die an der Blumenröhre beobachtete Verschiedenheit darstellen. Charles Darwin hat bekanntlich (*Journal Linn. Society* VI, p. 77—96) einen im November 1861 gehaltenen Vortrag über diesen Dimorphismus drucken lassen, der diesen Gegenstand in ein ganz neues Licht stellt u. s. w.

Wir sind gern geneigt zu glauben, dass Jemand, der sich die Mühe giebt, diese Unterhaltungen aufmerksam zu lesen, und die Pflan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Alefeld Friedrich

Artikel/Article: [Die Gattung Faba in ihren Culturvarietäten. 347-349](#)